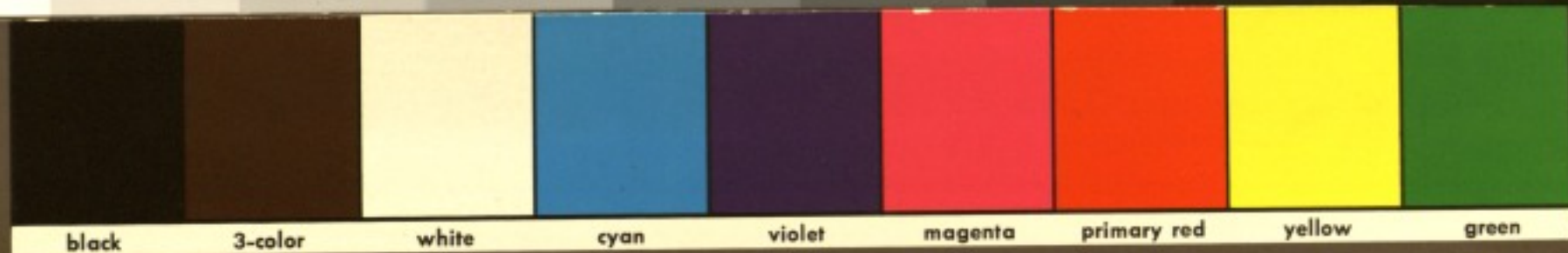
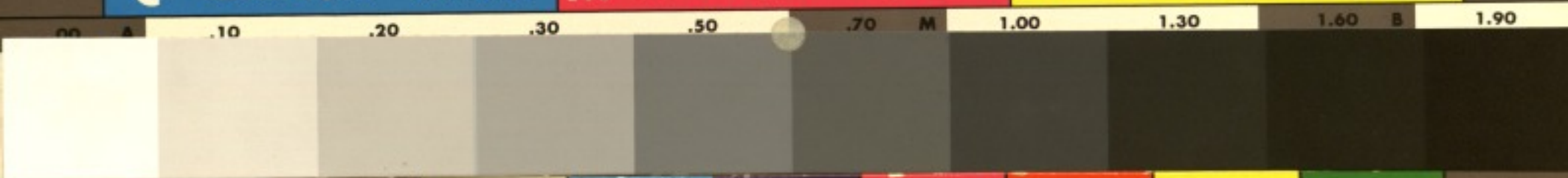
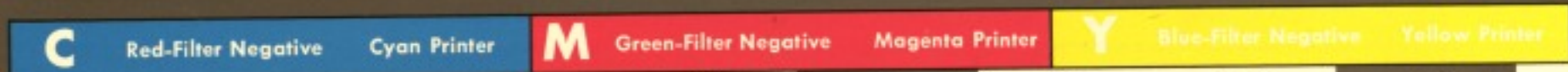




# KODAK GRAY SCALE



## KODAK COLOR CONTROL PATCHES



*These colors have been selected as representative of those inks commonly used in photomechanical reproduction.*



Job. Quersut  
Kurtze  
Beschreibung  
der Fürstl. Luth. Schloßer  
Saltzdahlm.  
—

1. 1.  
14.  
1.















*Ingenieur-M.*  
I. G. 4.  
1000-032 5

**Kurze  
Beschreibung  
Des  
Fürstl. Lust-Schlusses  
Saltzdahlum**

*mit 1 Kupferst. Tafel.*  
Heraus gegeben/

Und

Dem Durchl. Fürsten und  
Herzn / Herzn

**Anton Ulrich /  
Herzogen zu Braunschweig  
und Lüneburg**

Unterthänigst gewidmet  
Von

Tobias Querfurt.

Braunschweig/

Gedruckt und verlegt durch Johann Georg Zilligern / Hochfürstl.  
privilegirt. Hof-Buchdrucker.

BIBLIOTHEK  
HERZOGL.  
TECHN. HOCHSCHULE  
CAROLO-WILHELMINA  
BRAUNSCHWEIG.

*Heidenreich*



1877

1877

1877

1877

1877

1877

1877

1877

1877

1877

1877

1877

1877



# Durchlauchtigster Herrzog

## Gnädigster Fürst und Herz.

**S**U Ew. Hochfürstl. Durchl. Gnaden-  
Thron / nahet sich icho Dero unterthä-  
nigster Knecht / und leget begehende kur-  
ze delineation von Dero Hochfürstl. Schloß-  
Bau zu Salkdahlum hiemit zu Dero Füßen/  
welche Küntheit ich nie gefasset / und an solchem  
Ort / wo ein Zusammenfluß aller Wissen-  
schafften ist / eine von der Etude, so entfernete  
Beschreibung würde geleet haben / wann Ew.  
Durchl. ungemeine Leutseeligkeit / mir nicht die  
Zuversicht eingeflösset / daß Sie / gleich dem groß-  
sen Perlen-Meer / auch den allergeringsten Bä-  
chen den Zutritt nicht versagen / ob sie gleich  
nichts als schlechtes Wasser zinsen ; und dann  
die Begierde / um den vielen Anregungen / derer  
die



die so sehr um einige Nachricht von gedachtem  
Dero Hochfürstl. Bau verlangen (allermas-  
sen noch gar keine Beschreibung davon verhan-  
den) einigermaßen abzuheffen / mich dazu ange-  
trieben; unter der zu versichtlichen unterthänig-  
sten Hoffnung / Ew. Hochfürstl. Durchl. er-  
lauchtete Augen / werden gnädigst vergönnen/  
daß gleich wie die Erde ihre trüben Dünste durch  
den Glantz der Sonnen erhellet / also auch ich/  
(der ich meine Jugend nie zu den Studiis appli-  
ciren können) dieser sonst gar schlechten Be-  
schreibung einigen Glantz von Dero Hochfürstl.  
Clemence zu geben gesucht. Für welche Gna-  
de ich in unterthänigster devotion verharren  
werde

Ew. Durchl.

Unterthänigster Knecht

Tobias Querfurt.





**S**elchermassen / nach denen verschiedenen Gemüths-Eigenschaften / eine Nation vor der andern sich hervor schwinget / und dieselbe bald hier bald darinn übertrifft / solches darff keines weitläufftigen Beweises ; Wie aber auch sothasner Abgang durch eine unermüdete Begierde herbey / ja in fast grössere Vollkommenheit / gebracht werden könne / ergiebet die tägliche Anmerckung zur Genüge.

Daß ich die vielen Exempel übergehe so ist bekandt / daß in den ältern Zeiten / man dasjenige nur werth zu schätzen pflegte / so in Frankreich / Spanien und Italien zc. verfertiget worden / die Deutsche Nation hingegen in solchen Ländern / nicht einmahl fähig hielte was Hauptsächliches auszuführen / ja die Deutschen selbst / schienen von dem blöden Bahn eingenommen zu seyn / daß Sie sich selbst zu einer wichtigen Ausführung untüchtig hielten.

Nachdem Sie aber endlich durch ihr sorgfältiges Bemühen alles dieses genauer erforschet / und sich dadurch in eine nicht geringe Vollkommenheit der Geschicklichkeiten gesetzt / so zeigt nunmehr der Angenschein daß diese Nation keiner in der Welt an Fähigkeiten weichen darff.

Wer siehet nicht die Edle Bau-Kunst / die vor dem bey den Deutschen das allerunkendteste war / iho mit Erstaunen / in Deutschland blühen ja den Gipffel der höchsten Vollkommenheiten erreichen ; Ich wil mich hier nicht aufhalten die Wundernswürdigkeiten derer hin und wieder befindlichen



then kostbaren Gebäude / nach der Länge zu erzählen / sonst  
ich mit dem herrlichen Oranienburg / Berlin / Weissenstein  
tho Monte Carolina bey Cassel / und vielen andern zc. die-  
sen Satz zur Genüge bekräftigen könnte / massen diese Maje-  
statischen Gebäude denen Ausländern / als was sonderliches zu  
seyn / in die Augen leuchten; sondern nur von dem im Herzog-  
thum Braunschweig belegenen Fürstl. Lust- Schloß Salzdah-  
lum sagen / welchergestalt selbiges vor allen andern Gebäu-  
den / so in diesem Lande befindlich / den Vorzug behält / und wel-  
ches denen Reisenden die vergnügte Vorstellung eines wahren  
Ebenbildes / der Zierlichkeit giebet / um so mehr / als alles / was  
sonst die Natur bey Ausführung eines dergleichen grossen  
Baues in der Situation und andern Bequemlichkeiten pfleget zu  
erleichtern / hier mit unermüdeten Fleisse / hat müssen vorgebauet  
werden; und hat / dieses so wol wegen der Regularire als Schön-  
heit berühmte Lust- Haus / seine Vollkommenheit / der dabey  
ohnermüdeten Direction des Durchl. Fürsten und Herrn /  
Herrn Anthon Ulrichs / Herzogen zu Braunschweig und  
Lüneburg / zc. und Dero Welt- gepriesenen / in allen Wissen-  
schaften erlangten Erfahrung sich zuzuschreiben / dann ob man sich  
gleich alles eiteln Ruhmens so viel möglich zu bescheiden gesucht /  
die Magnificence dieses Gebäudes und Gartens / aus dieser kurzen  
delineation, ohne dasselbe zur Gnüge erhellen werde.

**S**alzdahlum lieget in einer kleinen Tieffe / eine Stunde von der  
Residentz Bestung Wolffenbüttel / hat selbige Stadt nach  
den Westen / und Braunschweig wovon es zwey kleine Stunden /  
Nordwärts; das in der Welt berühmte Harz Bergwerck  
aber liegt sechs Stunde weit nach den Mittag; Gegen Mitter-  
nacht / ohngefehr einen Canonen Schuß weit / lieget die Salzbren-  
neren / welche von vielen Jahren her dem Dorffe / als welches  
nebst dem Schlosse hievon den Nahmen führet / einen einträg-  
lichen Nutzen geschaffet.

Bei dem Schlosse ist befindlich / ein zum Acker- Bau sehr  
bequemes Vorwerck nebst einigen Gebäuden / worinnen seine  
Logimenter vor Frembde sind / dieses Vorwerck ist mit (a.a.) in  
dem Kupffer bezeichnet. Wenn man von Wolffenbüttel kommt /



so ist die erste Einfahrt bey der Garde du Corps, zur rechten Hand mit A: zu sehen; In selben Platz befinden sich an der linken Seite Gemächer vor Frembde zu logiren / an der rechten aber allerley Orter vor Bau-Materialien, und ist auch der Fürstl. Stall unterhalb mit eingebauet / ober halb aber sind ebenfalls bequeme Gemächer vor Frembde aptiret; an der linken Seite nebst der grossen Orangerie, wie B: zu sehen / ist das Jungfern-Kloster gebauet / und von der in GOTT ruhenden Hochseeligen **Herzoginn Elisabeth Juliana**; Weyland Herz. geliebtesten **Frau Gemahlinn** / des Durchl. Stiffters **Herrn Herzog Anthon Ulrichs** aus sonderbahrer Devotion beygenahmt: zur **Ehre Gottes**.

In demselben befinden sich 16. **Persohnen** so täglich für die Wolsahrt des Landes zweymahl zu gewissen Zeiten in der nahe dabey gebaueten Schloß-Capelle ihre Bett-Stunden halten und von der gnädigsten Herrschafft mit einträglichen revenuen reichlich versorget werden. Die Domina ist jedesmahl eine Adelige / und die jetzige eine gebohrne Fräul. von Kehlerinn. Der Orden ist Seculair, so daß die Stiffts-Persohnen / bey Ersehung einer avantage, auch wol daraus heyrahten mögen / jedoch / daß Sie dem Kloster ein erleyndliches abzuführen haben. Neben an ist die oben besagte Orangerie mit verbauet / ein Gebäu von 220. Fuß lang und 50. Fuß breit / davon unten ein mehres soll gedacht werden.

Von hie kommt man in den andern Platz / wie C: zu sehen.

Zur rechten Hand ist Küche und Keller / in dem andern Stockwerck aber / sind einige Gemächer vor Cavalliers und Dames, so bey der Herrschafft pflegen aufzuwarten / worneben auch einige Kammern vor Subalterne-Bediente; Bey dem Thor nach Braunschweig hin aber / sind Ihr. Hochfürstl. Durchl. **Herzog Ludwig Rudolphe** und Dero Durchl. **Frau Gemahlin** Gemächer.

Man kommt von C: in den schönen Platz D: in welchen man aber mit keiner Carosse fahren kan / weil die unter dem Pavillon befindliche Treppe solches nicht zulasset.



Dieser Pavillon ist ein Acht-Eck und hat eine Couple in welcher das Uhrwerck befindlich / und im Kupffer mit E. bezeichnet.

Ben der Entrée besagten Platzes zur linken pflegen **Ihro Durchl. der Herzog** bey Herbst-Zeiten um mehrer Bequemlichkeiten halber / weil die Kirche gar nahe dabey / zu logiren / zwar in kleinen doch sehr propre aptirten Gemächern / gegen über aber zur rechten der Entrée sind **Ihro Durchl. die Frau Aebtissinn zu Sandersheim / Henriette Christina / um Dero Herrn Vater** desto näher zu seyn / logiret. Vorerwehnte Kirche ist in dem Pavillon L:F: und formiret ein regulair Quadrat; Die innerliche Auszierung ist unverbesserlich; Dann obenher stehen auf einem Gesimbs 12. Engel und tragen gleichsam die als ein plat Gewölbe scheinende Decke / in welcher Mitten die Ausgiesung des Heil. Geistes sehr schön Alfresco gemahlet. Gegen Morgen ist die Kanzel von feiner Bildhauer-Arbeit / und neben her ist dieselbe zu beyden Seiten mit Romanischen Säulen ausgezieret. Gerade gegen der Kanzel über ist der **Fürstliche Stuhl** sehr schön / und das dabey befindliche Beet • Cabinet Wunders • würdig. Dasselbe ist innenher mit feinen Golde ganz verguldet / und mit verschiedenen auff Kupffer gemahleten Schildereyen / vorstellend die Sieben Worte Christi / verzieret / bey deren jeden die explication in Teutschen Versen , die der **Durchl. Herzog Anthon Ulrich** als ein Höchst-gelahrter Herr selbst gemacht. In der Mitte stehet eine sehr künstlichournirte Knie-Banc / und über derselben eine imitation, wie Petrus die Tabea auferwecket. Es bildet dieses Gemählde vor die **Hochseel. Herzoginn** / wie selbige auf einem Bette gestorben liegen / **Ihro Durchl. der Herzog** als den Petrus fürstellend / aber bemühet scheinen sie wieder aufzuwecken / umher sitzen und stehen **Dero Hochfürstl. Kinder** / und Kindes-Kinder / so die Arbeiten fürzeigen / welche die **Hochseel. Herzoginn** mit Dero nimmer müßigen hohen Händen verfertiget / und untenher sind folgende Verse zu lesen.

Tabea schläfft / der Will ist da Sie aufzuwecken /

Die Zeugen treten auf / die Wercke zu entdecken /

Der nimmer müden Hand; nur fehlet Petri Macht.

Sonst wäre was hie schläfft / schon wieder aufgewacht.

Die



Die Wände der ganzen Kirche sind mit grossen Schildereyen/ die Passion fürstellend gezieret / die übrigen Stühle / insonderheit der Kloster = Stuhl sind alle von sehr sauberer Nuß = Bäumen = Holz = Arbeit / und das Pflaster von weiß und schwarzen Marmor, alles mit den höchsten Fleisse und Nettigkeit embelliret.

Oben besagter Platz L: D: hat 2. grüne Terrassen die von geschliffenen Pflaster = Steinen eingefasset sind / der Platz selbst ist umschlossen mit 2. Gallerien, deren die eine zur linken Hand Lit. K. von der Kirchen ab nach dem Gemächern des **Durchlauchtigsten Herrn Erb = Prinzens** führet; aus welcher man auch à plein Pied in die Kirche und grosse Orangerie gehen kan / die andere aber zur rechten Hand Lit. L. an statt eines Vor = Sahls dienet wenn **Ihro Hochfürstl. Durchl. der Herzog** zu Sommerszeiten die / neben dieser Gallerie gebauete Gemächer bewohnen / welche Gemächer um so deliciouser sind / weil selbige auf einen Garten schiessen / in welchen allerley frembde Thiere und Vögel befindlich / und der mit verschiedenen niedrigen Hecken = Alleen, die auf einen länglich = viereckten Teich schiessen / beflanhet ist. Beyde Gallerien haben ein plattes Dach / und dienen zu einem Altan, auf welchen man rund um den Platz zu dem Haupt = Gebäude kommen kan.

Dieses Haupt = Gebäude ist in der Mitte und an den Ecken / drey / dazwischen aber zwey etagen hoch / das Dach hat eine wol proportionirte Höhe / und ist in der Mitte und an den Ecken mit frontispicen in denen das Wapen des Durchl. Hauses / und sonst verschiedene schöne ornamente befindlich / auf dem Dach = Giebel aber mit verschiedenen curieusen Statuen gezieret. Das mittlere Gebäude ist ausserhalb mit Corintischer / die beyden Neben = Flügel der obern etage, so in fünf Arcaden bestehen / Ionischer / der untern aber / die ebenfalls fünf Arcaden haben / gleich wie der ganze innere Platz mit Dorischer Archidectur gar sauber illustriret / wie in Kupffer Lit. G. zu sehen.

Man gehet von diesem besagten Platz nach dem grossen Sahl auf einer sehr wohllangelegten Haupt = Treppe / dergleichen in wenig Schlössern und Pallais wird zu finden seyn / weil sie nicht nur sehr commode, sondern auch zu beyden Seiten mit ballu-



straden und andern feinen Auszierungen von alfresco Mahlereyen 2c. propre garniret ist.

Der grosse Saal hat oben herum einen Altan / welcher auf Corintischen Säulen ruhet / zwischen welchen jedesmahl in einer Niche eine wolgemachte Statue angebracht / es præsentiret sich alles um so schöner / als die Säulen von einer Columbin - Farbe marmoriret / die Statuen weiß / und die Traillen auf dem Altan bronziret sind / die Decke dieses Saals ist ein plat Gewölbe von sehr feiner structur, und die Schilder darinn sind alfresco gemahlet.

Dieser Saal hat zur rechten ohne die Guarder obbes6. grosse Haupt-Gemächer / und eben so viel zur linken Hand / die alle auf das kostbahrste mit Schildereyen / grossen Spiegeln / schönen Betten / Stühlen ( die noch von der Hochseeligsten Herzoginn in gage sehr künstlich genähet ) meubliret sind. Die Symmetrie ist hieben so wol observiret / und die Thüren sind von solcher egalität und correspondence, daß wenn man in den letzteren Gemach ist / man aus selbigen / bey deren Eröffnung als eine Allée durch alle Gemächer schauen kan; Die Fuß-Böden sind von allerhand Holz sehr sauber getäffelt / und in jeden Gemache ein diverses dessein hievon angebracht / auch die Structur der Decken nicht minder schön.

Oben über besagtem grossen Saale in der dritten Etage sind noch verschiedene wohl meublirte Zimmer / gleich wie auch in der dritten Etage der beyden Ecken dieses Haupt-Gebäudes / der gleichen von nicht minderer Schönheit / befindlich / worinnen die jüngere Herrschafft auch wol Frembde zu logiren pflegen / weil selbige wegen der dabey befindlichen Guarderobbes hierzu sehr bequem sind.

Alles dieses aber nach seinem Wehrt vollkommen zu beschreiben würde viel zu weitläufftig fallen / wir wenden uns vielmehr in die untere etage nach den Gemächern des Durchl. Herrn Erb-Prinzens.

Das erste Gemach so uns furkommt ist meubliret mit verschiedenen Schildereyen / die Schlachten des Alexandi Magni vorstellend; Von hie kommt man in ein grössers / welches mit den Original-Portraits des Französischen Hofes behangen.

Hierauf



Hierauf folget ein sehr schönes Gemach / so eine Tapete hat von den so genannten Creutz-Stich / und die von der **Hochseeligsten Herzoginn** selber verfertiget worden / die Sessels und übrige Ornements sind von gleicher Arbeit / und nicht geringerer Schönheit. Dieses Gemach ist wol sehens würdig / und vor diesen der **Hochseeligsten Herzoginn** Audienz-Gemach gewesen. Die Decke ist von kostbarer Structur und mit feinem Golde verguldet. Diesem folget ein Gemach welches mit einer furtrefflichen Tapete behangen / dann mit einen schönen Bette / Spiegel &c. meubliret ist.

Von hie kommt man durch ein kleines Cabiner, und dann ferners durch ein Gemach so mit porcelain, das auf allerhand von Structur-Arbeit gemachten Laubwerck steht / gezieret ist / in die Baat-Stube; in welcher das Basin mit Holländischen Glüssen gar sauberournirt / zu sehen ist. Aus dieser kommt man in eine kleine Küche die mit allen nöthigsten Geräthe auf Holländische Manier aufgeputzt ist. Und von hier durch eine andere Cammer die mit allerhand Schildereyen / von Wildprät und dergleichen / was zur Küche gehörig / begangen / kömmt man endlich in ein Zimmer; an dessen rechten Seite auf einen Repositorio ein Tafel Service von Porcelain, in welchen das Hochfürstl. Wapen gebrannt / steht / zur linken Hand aber auf einen gleichmäßigen Repositorio, ebenermassen ein Tafel Service, und zwar von Glas befindlich / welches die Republique Venedig Ihr. Durchl. dem **Herzog** / als Sie mit Dero **Hochseeligsten Frau Gemahlinn** Anno 82. daselbst gewesen / geschencket.

Wir wenden uns von dieser auf die andere Seite / und kommen bey dem Eingange durch ein Gemach / welches mit einigen Blumen-Stücken behangen / in ein anders / welches mit verschiedenen Gemälden / die Thaten Alexandri Magni in sich haltend / ausgezieret ist. Von da in die Königl. Gemächer / in welchen **Ihro Königl. Majest. von Preussen** vor einigen Jahren logiret gewesen.

Das erste so an dieses Zimmer stößet ist das grosse Audienz-Gemach / welches mit einer gewirkten Tapete, die von ungemeiner Schönheit / und von des Königs von Frankreich ersten Mahler



Mahler Monf. le Brun gezeichnet / und zu Gobelin gemacht ist. Einen kostbaren Ponceau Sammeten Baldachin, unter welchen der Audienz-Stuhl steht / Item mit einem sehr grossen Spiegel über den Camin und schönen Sesseln meublirt ist; Hiereben ist nach der Garten Seite hin ein sehr schönes Cabinet von grottesque Mahleren. Man kommt aus diesen Audienz-Gemach in die dabey befindliche Schlaf-Kammer / in welcher die andern Stücke zu obbemeldter Tapete sind / und also die Historia complet machen / præsentirend die avantures des Meleagars und der Atalanta so natürlich / daß man wenig dergleichen wird gesehen haben.

Von den überaus schönen Betten und übrigen precieusen Meubeln dieser und der obersten Gemächer / die daneben noch einige grosse und bequeme Garde robes / die nicht minder schön sind / haben / wil ich lieber nichts / als durch allzuwenig sagen / deren grossen Werth verkleinern. Wer selbige gesehen / wird die Kostbarkeit derselben schon zu admiriren wissen. Ich wende mich vielmehr durch die kleine zu der grossen Haupt-Gallerie.

Vor derselben ist der Pavillon sub L: H: zu einem grossen Ess-Saal aptirt. Die Decke dieses Ess-Saals ist alfresco gemahlet / vorstellend die 12. vornehmsten Flüsse dieses Herzogthums / die Wände sind auf Englische Manier von Nuß-Baum und andern feinen Holzwerck sehr sauber getäffelt / gleichwie auch der Camin.

Hierauf kommt man in ein grosses Vor-Gemach / welches zwey sehr saubere Camine hat / in deren einen Basso relief, des Durchl. Herzogs / in dem andern aber der Hochseel. Herzoginn Bildniß steht / und an den Wänden zwischen denen Grottesquen Zügen mit den portraits der schönsten Venetianischen Dames, die alle von Bombelli gemahlet sind / gezieret ist.

Hierauf kommt man in die grosse Gallerie, so ich mit allem Recht den Schatz von Saltzdahlum nennen mag / in Kupffer mit I. gezeichnet. Das Gebäude an und vor sich selbst ist sehr magnifque, seine Länge ist 200. Fuß / die Breite 50. Fuß / die Höhe aber 40. Fuß / und hat / welches zu admiriren / innenher keinen einzigen Pfeiler. Die Decke scheint gewelbet zu seyn / doch von ei-



ner sonderlichen Manier, so daß zwischen den Bogens die Fenster / welche von oben das Licht in diese Gallerie werffen / in sehr schöner Ordnung angebracht sind. Besagte Decke ist wegen der inventieuten Mahleren / womit selbige pranget / wol sehenswürdig. Das länglichte Viereck / an welches die Bogens schliessen / ist eingetheilet in 3. Rundungen / und dazwischen 2. länglichte quadrate. Das erste Runde stellet für den Gott Apollo, als Beschützer aller Künste / wie selbiger auf seinen Thron sitzet / und von vielen Amours bedienet wird. In dem andern Runden ist abgebildet der Götter Bote Mercurius, welcher die Künstler animiret und selbigen Geschencke bringet. In dem dritten Runden zeigt sich die Göttinn Minerva, wie sie aus des Jupiters Gehirn gezeuget wird.

Das erste länglichte quadrat stellet für die Künste / als die Theoria, Poesia und Musica, welche sich bey dem Ocker-Fluß gelagert / und ein Theatrum aufgebauet haben. Das 2te hält in sich / die Architectura, Pictura, Sculptura, Gravoir, welche unter des Saturni Aspect ihre Arbeit verrichten / und des Durchl. **Herzog Anthon Ulrichs** / als hohen Beschirmer der Künste / Bild-Säule aufrichten. In diesen ist genandten Abtheilungen ist noch ein und anders mehr enthalten so zur embellirung derselben nöthig erachtet worden / gleichwie auch die Einfassung der Bögen dieser Decke mit Grottosquen - Zügen / zwischen welchen die Ovidianischen Verwandlungen in Rundungen gelb in gelb gemahlet sind / welches alles man hier wegen Enge des Raums nicht völlig andeuten können. Ich wende mich vielmehr zu den vortrefflichen Schildereren / womit diese grosse Gallerie pranget. Deren Anzahl in mehr als 1000. Stücken bestehet die von den berühmtesten Künstlern geschildert. Diese Gallerie hat einen sehr schönen grossen Spiegel / vor welchen eine in Lebens-Grösse liegende Venus von Cyprischen Marmor auf einem Piedestal lieget / gleichwie durch die ganze Gallerie in der Mitte 2. reichen theils antiche, theils moderne Statuen stehen / und gleichsam eine Allée formiren / unter denen eine Antiche marmorne Venus, ein dergleichen Bachus, noch ein Bachus und ein Hercules Antic, Item  
B eine



eine marmorne Flora, dann ein tanzender Faunus, It. Venus und Cupido, Daphne und Apollo, von Sebastian Huggenberg/ eine sitzende Agrippina von Franz Fincken / ein Nero in der Kindheit und ein Apollo beyderseits Antic, vor andern zu admiriren; Die Mitte der Gallerie machen 2. Camine gegen einander über / und ein in dem Centro derselben liegender Hirsch / zwar von Holz/ doch sehr künstlich gearbeitet.

Ich kan aber den geneigten Leser von allen diesen raren Sachen und Schildereyen hier nichts weiter melden / als daß ich ihn auf den zu Ende angehängten Catalogum verweise. Aus dieser grossen kommt man in die kleine Gallerie, die im Kupffer mit M. gezeichnet / deren Länge 160. Fuß / die Breite etliche 20. ist. Die Decke ist ein mit feinen Golde gezogner Grottesquer-Band/ bey dem Eingange derselben sind zur rechten und linken 2. Cabinette, die beyderseits voller vortrefflichen Schildereyen sind gleich wie die rechte Seite dieser Gallerie, so keine Fenster hat/ ebenfalls mit denselben durchaus behangen ist/ untenher stehen auf pedestaux einige antique und moderne Brust-Bilder. Unter den ersten so lauter Originalia sind/ befinden sich: Nero, Agrippina, Vitellius, Tullia, Titus, Vespasianus, Marcus, Aurelius, Otto, Antoninus Pius, die man nirgend schöner finden wird / und alle von Marmor überaus künstlich und wol gebildet sind. Diesen folgen noch einige von Bronze, als der Cicero, Plato, Seneca, Homerus, Socrates, und des Nero Minne / die von nicht minderer Schönheit sind. Ihr. Durchl. Herrn Herzog Anthon Ulrichs Brust-Bild / ist zweymahl in dieser Gallerie befindlich/ und das eine in Italien / das andere aber in Teutschland von dem berühmten Sigr. Balthasar gemacht.

Zu Ende dieser Gallerie ist auf der rechten Hand ein grosses Cabinet, in welchem die überaus raren Geschirre des Raphael d' Urbino in einer quantität an Schüsseln / Bouteillen, Salz-fässern / von mehr als 1000. Stücken so kostbar und wol rangiret sind / daß dergleichen nirgend mag gesehen werden / wie dann eine so grosse Menge dieser raren Art Schüsseln / die man auch Majolica nennet / von einer Tochter eines diese Arbeit treibenden Porce-



Porcelain-machers / welche wegen ihrer ungemeynen Schönheit diesen grossen Künstler dergestalt an sich gezogen / daß er viele Stunden neben ihr zugebracht / und ihr geholffen ihres Vatern Arbeit zu bemahlen / wissentlich kein Potentate in der Welt besitzt.

Aus diesem kommt man zu Ende der Gallerie in ein andres Cabinet, so den Schatz aller zu Saltz dahl befindlichen Schildereyen in sich enthält / das Licht ist so wol observiret / daß jedes Stück das ihm gehörige Licht haben kan. In der Mitte dieses Cabinets ist ein sehr schöner grosser Spiegel / in welchen man durch das portal die ganze kleine Gallerie übersehen kan / vor diesen Spiegel lieget eine marmorne antiche Venus, die mit ungemeyner Kunst verfertiget / und von allen Liebhabern admiriret wird. Iho kommen wir zurück und betrachten die lincke Seite dieser kleinen Gallerie. Da sich dann zuerst das grosse porcelain Cabinet fürzeiget / so gleich dem Raphaelischen über / in welchem mehr dann 8000. Stück / an grossen Töpffen / Schüsseln / Aufsetzen / The, Chocolate, Coffe, Services, und dergleichen auf eine so seltene manier rangiret sind / daß man die schöne Ordnung und Magnificence nicht genung bewundern kan; sowol dieses als das Raphaelische Cabinet, sind mit eisern sauber in einander geschlungen und verguldeten Gitter-Thüren geschlossen / damit nicht ein jeder so leicht hinein / doch aber alles sehen kan.

Wann man aus diesem Cabinette tritt / siehet man die ganze Seite hinauf / zwischen den Fenstern mit marmoren Tischen / auf welchen die raresten zur Architectur gehörigen Kupffer-Bücher liegen / die Fenster sind von gehöriger proportion, und der zwischen Raum mit Säulen / Jonischer Ordnung / zwischen welchen jedesmahl ein Original-Portrait der schönsten Dames von Frankreich hängt / sehr propre bezieret.

Aus dieser kleinen Gallerie kommt man im Zurückgehen durch die 6. kleinen Cabinette, welche an die grosse Gallerie hangen / und die mit verschiedenen Seltenheiten sowol der Natur als Kunst angefüllet sind / von denen ich aber vor dasmahl nichts ausführlich / wol aber künfftig / so Gott Leben und Gesundheit



verleyhet / was mehrers melden wil / doch wil ich nur dieses sagen / daß eines derselben mit etliche hundert Stück des Limoner Zeugs (ist eine Art emaille auf Kupffer) besetzt ist; welches zum Theil der seel. Tavernir noch aufgekauft / und nacher Persien führen wollen / durch seinen bald darauf erfolgenden Todt aber / occasionaliter von Ihro Durchl. wieder gekauft worden.

Nachdem wir nun dergestalt / ob. zwar nur obenhin dieses Haus betrachtet / wenden wir uns zu den Garten / und besuchen vors erste die schöne Grotte / welche unter dem grossen Haupt-Gebäude befindlich / und deren etendue 100. Fuß / in der Länge und eben so viel in der Breite hat / der Eingang in dieselbe ist von der Garten-Seite her / und nachdem man durch einen mit Muschelwerck und andern zu dergleichen Grotten-Bau bequemen Sachen ausgezierten gleichsam unter irdischen Gang gekommen tritt man in einen schönen hohen Saal / in dessen Prospect sich das grosse Basin und die Haupt-Grotte zeigt. Dieser Saal hat eine schöne Architectur mit Corintischen Seulen / welche / wie auch das Basin, Tuhr-Berichte &c. &c. von weissen Marmor sind. Die Decke und Wände dieses Saals sind von recht sonderlicher Mahleren. Die Grotte hat eine schöne Cascade, welche das Wasser in das grosse Basin wirfft / und den Sommer ein sehr angenehmes Geräusche und Kühlung giebet. Um diesen Saal / wie auch um die Grotte / kan man durch vorgemeldten unter irdischen Gang bis vorne an die Arcade gehen; Die bey der grossen Haupt-Treppe des Hauses ist / und von welcher man in und durch diese Grotte bis nach den Parnassus und weiter sehen kan. Allhier ist noch ein Jett d' eau auf der Erden / und ein Cabinet, in welchen in 4. besondern quartiren basso relief, die Juno, Pallas, Venus, Paris sehr schön gemacht sind. Zwischen zweenen dieser Bilder ist eine Niche, in welcher ein Jett d' eau ist. Dieses Cabinets bedienet sich die gnädigste Herrschafft zu Sommerszeit / wegen der so angenehmen spielenden und kühlenden Wasser-Wercke / mit besondern Plaisir, und halten gar öfters Taffel daselbst. Im zurück gehen aus dieser Grotte siehet man den ganzen Garten vor sich. Gleich neben der Grotte sind 2. terrassen, wie



wie L: N: die in der Mitte Piedestaux, auf welchen Sonnen-  
 Compasse sind / haben. Zu beyden Seiten sind Altans, welche  
 von dem Haupt-Gebäude bis an die Pavillons Lit. O. führen.  
 Unter denselben verzieren die Wände verschiedene mit Arcaden  
 abgetheilte Felder und Nischen, in deren mitleren ein Fluß-Gott  
 liegt / der aus seinen unter den Arm habenden Krüge das Was-  
 ser in das unten her sehr wol aptirte Bassin gießet. In den dane-  
 ben seyenden Nischen stehen auf portementen einige in Italien  
 gefertigte bleyern Statuen. Von da hat man die grosse und  
 schöne Allée, oder den Haupt-Weg für sich / welcher in der Mitte  
 durch den Garten bis in die 800. Fuß gehet / und zu beyden Sei-  
 ten mit allerhand schönen steinern Statuen besetzt ist. Das Par-  
 terre dieses Lust-Gartens ist in verschiedene quartiere eingetheilet/  
 und hat in der Mitte die grosse Haupt-Fontaine Lit. P. die durch  
 einen Jett d' eau bis 50. Fuß das Wasser in die Höhe wirfft/  
 gleich wie die auf dem Rande dieser Fontaine gesetzte Thiere und  
 andere pensees es bis auf etliche 30. Fuß bringen.

Gegen diesen Brunnen über zeigen sich zu beyden Seiten  
 Cascaden, wie im Kupffer Lit. Q. bemerckt / welche bey Spie-  
 lung der Wasser bewundernden effect thun / weil sie auf erhabe-  
 nen Wällen / die dieses ganze parterre einschliessen / und die hin-  
 wieder mit ~~trillagen eingefasset~~ / gar ~~delicieux~~ liegen / diese Wäl-  
 le sind in Kupffer mit R. gemerckt. In weiter gehen kommt  
 man an 2. länglicht viereckte Teiche / wie bey S. zu sehen / und  
 hiernächst sind zwey halb runde Plätze die mit philosophischen  
 Büsten und mit Terminis besetzt (bey welchem die Plantagen an-  
 gehen / welche sehr wohl ersonnen / bis man ferner zu der fontaine  
 der Sirenen kommt / diese wirfft durch 5. diverse figuren Wasser  
 in die Höhe / welches anmuthig anzusehen. An der Linken Sei-  
 te dieser fontaine ist L. T. das von Hecken gepflanzte Theatrum,  
 mit dessen Amphitheatro, und zur Rechten L. U. die Eremitage,  
 in welcher eine Statue des Heil. Hieronymi betend sitzt / einen  
 Stein in der Hand habend / wodurch er sich noch mehr zur devo-  
 tion aufzumuntern scheint. Dieses Cabinet ist von Holzwerck/  
 und weiten Köpfen nach Art der Einöden gleich als verfallen/  
 accom-



accommodiret / dergleichen gegenüber worinn des H. Hieronymi Löwe aus einem Brunnen zu trincken scheinend / von gleicher Grösse und Ordonance ist; In dem Saale der in dieser Fremitage, sind in fresco allerhand feine geistliche Historien gemahlet / die man hier bequem erachtet / die kleine Capelle, Schlaf-Kammer / Küche / Garten / Studier-Stube 2c. sind alle so aptiret / daß ein jedes sein besonder Einsiedler-Gerächte hat.

Ich wende mich von hier wieder zu dem Bruñen / und von da vollends zum Parnasso, Dieser scheint von aussen ein verfallen Felsen zu seyn / aber die schönen Cabinetter so in der untern un̄n obern etage sind / zeigen bald das contrarium, die etendue desselben ist 200. Fuß in die Breite / und 150. Fuß in die Tiefe / in Kupffer mit X. ange- deutet / die schönen Wasser-Fälle so oberst aus den Felsen schies- sen / Item der wol. proportionirte Teich / in welchem die Latona mit ihren beyden Kindern sitzt / um sich her viele Frösche habend / so alle eine ziemliche Höhe das Wasser sprützen / sind mit Lusten anzusehen / gleich wie die inventieuse rangirung der Neun Musen, nebst dem Apollo und der Minerva, eine admiration verdienen. Die Zimmer so oben auf dem Parnasso sind / Grottesca gemah- let / in dem mittlern aber ist in fresco an der Ecke abgebildet / der Genius des Landes Braunschweig / woben der Author zu- gleich fürgestellt hat die inclination der Einwohner zum Kriege unterschiedliche künstliche Handwercker / und was an Fruchtbar- keit es an den Tag bringet / im Feld- und Bergwerck-Bau / und dergleichen / so hier alles zu erzehlen unmöglich / oben auf der Spitze dieses Felsens ist der Pegasus, fast ganz frey stehend / und unter dem Parnasso sind noch ein und andere refraichirungs-Or- ter / mit Hirsch und andern Thier-Bildern verzieret / hinter dem Parnasso liegen 2. Teiche / und sind noch ein und andere Bäume ge- setzt / wie im Kupffer zu sehen.

Ich wende mich von hie endlich zu dem Orangen-Garten / vor selbigen ist noch ein klein Gewächß-Haus / worinn Winters- Zeit einige Orientalische Gewächse und Bäume conserviret wer- den / die man wegen ihrer Zärtlichkeit in die grosse Orangerie nicht mitstellet; Vor diesem kleinen Hause ist noch ein proportionirli- cher Blumen-Garte / und Glas-Haus / da unter denen unzäh- lichen



lichen Sorten derer Gewächse eine americanische Aloe ist / welche zum Aufschuß kommen wird / gleich wie Anno 1701. dergleichen allhie geblühet / deren Höhe 36. Fuß war / und die gerade 40. Zweige hatte / woran die Blumen in einer sehr grossen Menge sich zeigten; Die übrigen vielen Sorten von Aloes mit allerhand Laub / dergleichen Ficoides, Cereus, Leonurus, Oliven, Myrthen, Ananas, ist hie der Raum nicht zu specificiren; sondern wir besehen iho den sowohl angeordneten Orange-Garten / welcher mit der Zeit einer der vollkomnesten werden wird / weilen Ihro Durchl. die bereits habende grosse Anzahl mit allerhand schönen starcken Bäumen noch jährlich vermehren.

Sie formiret 9. Alleen, zwischen welchen die Spazier-Gänge von grünen Rasen Schnur-gerade abgetheilet und besetzt sind / die Anzahl der Kübel sind bey nahe 400. Stück / in denen die raresten Sorten von Orangen, Citronen, Limonien, Cedro und dergleichen stehen / als da ist die Pampelmoes, Bizarri, Bergamotte, Turkin, Cedro, Grosso bund Laub 7. bis 8. Arthen Laurus und viel andere Sorten / wovon die Fürstl. Gärtner einen genauern Bericht ertheilen können.

Wir kommen von hie endlich in die grosse Orangerie, Diese hat eine sehr accurate Architectur, und ist innenher als 2. Etagen anzusehen / da die untere Ionischer / die obere aber Corinthischer Ordnung / welches dann / wie auch die al fresco gemahlte Decke sich sehr wohl præsentiret. An einer Seite sind 12. Nischen, in welchen die Statuen der 12. ersten Kayser über Lebens-Grösse stehen / die von allen Liebhabern admiriret werden / zwischen diesen Nischen stehen 6. eiserne Ofen / die in der stärcksten Kälte sufficient seyn / dem Gewächse die erfordernde Wärme zu geben; Sie sind von einer feinen Proportion, und stehet auf jeden ein grosser Blumen-Topff / von schöner Structur. An jedem Ende hat diese Orangerie einen Altan, wovon man Winters-Zeit durch die Alleen der Bäume sehen / und sich den vergnügenden Sommer vorstellen kan / ja man findet so dann allhier den Winter fast schöner als den Sommer / weil die schöne Ordonance und regularité, in welcher die Bäume stehen / eine sehr deliciose Ansicht geben. Unter diesen Altans ist an dem Ende wo die Kirche ist / ein klein



Klein Cabinet in Form einer Grotte, die einen Spiegel hat / in welchem man die ganze Orangerie übersehen kan / und gibts ein admirables Vergnügen / wann das Wasser gleichsam als eine Cascade über diesen Spiegel in das untere Basin schieffet. An dem anderen Ende der Orangerie ist noch ein grosser Saal / der nebst den 2. grossen Caminen zur lincken Hand eine grosse Niche hat / die in Form einer Schencke aptiret ist / die Fenster / sowol dieses Saals / als der Orangerie und übrigen ganzen Gebäudes / sind mit solcher accuraten Symmetrie aller Orten angebracht / als es die ganze regularité eines so schönen Gebäudes erfordert / worinnen dann der Hochfürstl. Lands Bau-Meister / Hermann Korb / ein Meister-Stück seiner Wissenschaft gezeiget;

Und so viel wäre vor dasmahl gesagt von dem Bau dieses Fürstl. Lust-Schlosses / wann Gott Leben und Gesundheit verleihet / werde ich das / was ich wegen Kürze der Zeit nur obiter berühret / vollkündlicher ausführen / der geneigte Leser lasse sich dieses unterdessen gefallen / und wann die Schreibart nicht nach seinen Gusto, oder daß sonst ein und anders / in besserer Ordnung wäre abzufassen gewesen / so wolle er solches damit Hochgeneigt entschuldigen / daß ich kein Gelahrter / sondern zu einer ganz andern Wissenschaft von Jugend auf incliniret / welches gütige Urtheil mich dann nun so ehe verbinden wird / eine vollständigere und accuratere Beschreibung statt dieser zu communiciren

Er lebe wol.

CA-



# CATALOGUS

## Derer vornehmsten Schilderereyen so in dem Fürstl. Salkdahlischen Lust-Schlosse

befindlich /

Nach Alphabetischer Ordnung / der Nahmen der Künst-  
ler wovon sie gemahlet / eingerichtet.

---

A.

**Integrass.**

Eine lustige Gesellschaft ein und einen halben Fuß hoch und 2. Fuß  
breit.

**Abbetisin von Mobey Horu**

Drey Dames nach dem Leben gemahlet / in einer Historia, von einer  
vornehmen Dame, ist gut gemahlet / 6. Fuß hoch. 7. Fuß breit.

**Agricola.**

1. Die 4. Tageszeiten in Landschaften fürgebildet / in welche der Auter  
weil er sie in Constantinopel gemahlet / allerhand Türckische  
Figuren angebracht 3. Fuß lang und 2. Fuß hoch.

2. Noch 2. Landschaften 3. Fuß hoch 2. ein halb Fuß breit.

Noch sind 4. grosse Landschaften von ihm in den Fürstl. Kirchen-Stuhl zu  
sehen. 7. Fuß hoch / 5. Fuß breit.

**Auer.**

Ein Mädggen so auf einem Clavier spielet / und ein Knabe daneben so mit  
singt 3. Fuß hoch / 2. ein halb Fuß breit.

**Alcanius.**

Zwey Zauber stücke 3. Fuß breit und 2. ein halb Fuß hoch / sehr schön  
exprimirt.

**Aacken (Johann von)**

Der Gott Mars, mit allerley Kriegeres Rüstung zwar klein doch schön.

Die 3. Gratiën gleichfals wohl gemahlet und fast in voriger taille.

item ein Vesper-Bild mit Engeln / groß in der Höhe 7. Fuß / breit  
8. ein halben Fuß.

B.

**Blomart (Abraham)**

Eine Geburth Christi 3. Fuß hoch und 4. Fuß breit sehr schön.

2. alte Köpffe / hoch 3. breit 2. Fuß / 4. Zoll.

C

Juda



Juda mit Thamar, hoch 2. Fuß / breit 3. Fuß  
Bassa, Giacomo.

Ein Nacht-Stück wie Christus gefangen wird / 1. Fuß hoch / 9. Zoll  
breit.

Juda und Thamar.

Ein Jacob, wie er nach Hause reiset mit allen seinen Hauf-Gesinde / hoch  
2. Fuß / breit 1. ein halb Fuß.

Noch ein Krönung Christi ben nahe hoch 3. Fuß / breit 4. Fuß.

Breugel.

4. Landschaften 3. ein halb Fuß breit / 2. ein halb Fuß hoch. Die 4. Jahres-  
zeiten fürstellend.

Bombelli.

17. stück Contrefaits, theils Fürstl. vom Hause Braunsch. theils Adelige  
von Venedig.

Brauer.

Eine Bauren-Gesellschaft / 1. Fuß hoch / 9. Zoll breit.

Bambotz.

Ein stück von vielen kleinen Figuren in einer Höhle / 2. ein halb Fuß hoch  
3. Fuß breit.

Noch eines dergleichen / die Quäcker-Kirche / fürstellend 1. ein halb Fuß  
hoch / 1. Fuß breit.

Brackenburgh.

2. lustige Gesellschaften in mittelmäßiger Grösse / sehr schön geschildert /  
hoch 2. Fuß / breit 3. Fuß.

Bosck.

2. stück mit allerhand Figuren / sehr schön / hoch 1. ein halben Fuß / breit  
1. Fuß 4. Zoll.

Both.

2. stück mit vielen schönen Figuren / hoch 1. einen halben Fuß / breit 2.  
Fuß.

Bril (Paul.)

2. Landschaften mit Vieh / dergleichen wenig mögen gesehen werden / 4.  
Fuß breit / 3. Fuß und 4. Zoll hoch.

Behm (Jans Sebald)

Judas und Thamar sehr gut / 1. Fuß breit / 1. einen halben Fuß hoch.

Parmafain.

Das Cananeische Weiblein / wie sie den HERN Christum bittet / da ihre  
Tochter vom Teuffel übel geplaget / daß er ihr möchte helfen / mit  
grossen Verstande gemacht / und mit schöner Expression angefüllet  
8. Fuß hoch / 6. Fuß breit.



**Carlot.**

2. Stücke herzlich geschildert und starck von Colorit 6. Fuß breit/ 5. Fuß hoch.

**Correggio.**

(1.) Eine Venus, Lebens Grösse.

(2.) Eine Maria, mit dem Christ-Kindlein sehr schön 1. einen halben Fuß hoch/ 1. Fuß breit.

Eine Maria, mit dem Christ-Kindlein von seiner besten Arbeit/ 3. Fuß 2. einen halben Fuß breit.

**Caraccio (Hannibal.)**

1. Ein betender Christus am Oehlberge/ woben sich 3. Lichter zeigen.

(1.) Das Mond-Licht. (2.) Die Fackeln derer so ihn sehen wol-  
len. (3.) Eine himmlische Klarheit/ die ihn im Beten stärcket/ dies-  
ses Stück ist von solcher Kunst/ daß man wenig dergleichen von  
diesem grossen Meister finden wird. 5. Fuß breit/ 4. Fuß hoch.

**Carpingua.**

2. Stücke mit diversen schönen figuren wol ordiniret/ 2. einen Fuß hoch/  
3. Fuß breit.

**Couperger.**

Ein Ecce Homo, sehr schöner Colorit, 7. Fuß breit/ 5. Fuß hoch. Und  
wird eines von den schönsten Gemälden zu Salsdahlen gehalten.

**Carre.**

Ein Thier- Stück von Schaaff- und Hunden/ 3. Fuß breit/ 2. Fuß hoch.

**Causlin.**

Eine Landschaft mittelmäßiger Grösse/ 3. Fuß hoch/ 4. Fuß breit.

**Cornelius van Haerlem.**

Eine Sündflucht/ eines seiner besten Stücke/ 2. einen halben Fuß breit/ 3.  
einen halben Fuß hoch.

**Canjaci (Luca)**

1. Die an dem Felsen geschlossene Andromeda.

2. Apollo auf der Lyra oder Harffe spielend.

3. Narcissus.

4. die Europa,

Vorgesezte 4. Stücke sind alle in Lebens-Grösse und vortrefflich gemahlet.

## D.

**Durer (Albrecht)**

1. Eine Historie wie die Pharisäer den HErrn Christum den Zins-Gros-  
schen zeigten/ 1. einen halben Fuß hoch/ 2. Fuß breit.

Ein fürtrefflich Kunst-Stück worin die 4. Complexiones abgebildet/ und  
eines seiner besten Arbeit.



2. Zwen Contrafaits, hoch 2. einen halben Fuß / 2. Fuß breit.
3. Sein eigen Portrait, so er selbst gemahlet / klein.
4. Ein Johannes in Marmor geschmizt / ein Stück das zu bewundern steht / dergleichen nicht mag gesehen werden / hoch 8. Zoll / 6. Zoll breit.

**Von Dick, Anthon.**

1. Ein Christus am Creutz / 4. Fuß hoch / 3. Fuß breit.
2. Ein Lauten Schläger / 4. Fuß hoch / 3. Fuß breit.
3. Ein alter Mann mit einem krausen Kragen sehr schön 5. Fuß hoch /
4. Noch ein Stück von demselben / die Madame d' Ancers, 4. Fuß hoch / 4. einen halben Fuß breit.

Die Königliche Engelische Krone / die Carl Stuart zuständig gewesen.  
Noch sind unterschiedliche Köpffe von selben Meister vorhanden.

**Dau.**

Von diesem sind unter verschiedenen andern / welche wohl sehens würdig einige kleine Nacht-Stücke / sein selbst eigenes / und seines Vattern Contrafait / von 1. Fuß die Höchte / 9. Zoll breit.

**Dauven.**

1. Das Portrait Jhro Maj. König Carl des III. zu Pferde / 3. einen halben Fuß hoch / 3. Fuß breit.
2. Das Portrait, Jhro Chur-Fürstl. Durchl. von Pfalz 3. Fuß hoch / 2. einen halben breit.

**Dodeins,**

Wie die Ewigkeit dieses Zeitliche vernichten wird / 11. Fuß breit 9. F. hoch.  
E.

**Ellinger, (Otmer.)**

2. schöne Blumen-Stücke / 3. Fuß hoch / 2. einen halben breit.
1. Klein Hund mit seinen Jungen / 2. Fuß breit 1. einen halben hoch.

F.

**Franz Flores.**

1. Mars und Venus mit der völligen hiezu gehörigen Historie die Bilder fast Lebens Grösse / hoch 5. Fuß / 7. breit.
2. Eines dergleichen.
3. Drey Köpffe welche sehr schön.
4. Noch verschiedene Scuzen / Grau in Grau gemahlet.

**Falckenberg.**

6. Stücke so alle sehr viel Figuren haben / die Breit 3. Fuß / Höchte 2. einen halben Fuß.
- It. Ein groß Stück die Zerstörung Troja hoch 5. einen halben / breit 7. Fuß.

Feit.



Feit.

Ein Hase mit Feder-Vieh/ breit 4. Fuß hoch 3.

**Franz** Francke.

1. Der Ausgang der Kinder Israhel aus Egypten/ 3. Fuß breit/ 2. einen halben hoch.

2. Mydas, wie er wünschet/ daß alles möchte zu Gold werden/ worüber er verhungern muß/ 2. Fuß breit/ 1. einen halben hoch.

**Feuerlein.**

Einige schöne Portraits, von der Fürstl. Sachs. Meinung: Fammilia, 6. Fuß hoch/ 5. Fuß breit.

**Fictor** (Johann)

1. Ein groß Stück vom David und Samuel nebst seinen übrigen Brüdern/ 7. Fuß breit/ 8. einen halben Fuß hoch.

item von Esther und Haman sehr schön/ 6. Fuß breit/ 7. Fuß hoch.

G.

**Glauberin** (Diana)

5. Stücke die 5. Menschlichen Sinne fürstellend/ 3. Fuß hoch/ 2. einen halben Fuß breit. Vor ein Frauenzimmer sehr curieux gemahlet.

**Glauber.**

4. Kleine Landschaften/ sehr schön.

**Guidoreno.**

1. Conon wie ihn die Tochter im Gefängniß durch ihre Milch unterhält/ 8. Fuß breit/ 6. Fuß hoch.

2. Judith mit des Holofernes Haupte/ 8. Fuß breit/ 6. Fuß hoch.

3. Procris und Cephalus, 7. Fuß breit/ 5. Fuß hoch.

4. Eine Cleopatra ein Brust-Bild sehr schön/ 3. einen halben Fuß hoch/ 2. einen halben Fuß breit.

**Gundelach.**

Die Hochzeit zu Cana/ da der Herzog Augustus Hochseel. Andenckens/ mit dero Herzogl. Gemahlin Clara Maria, Braut und Bräutigam fürstellen/ 5. Fuß breit/ 7. Fuß hoch.

**Guobovy.**

Einige Pferde mit Hunden/ 4. Fuß hoch/ 5. F. breit.

**Gaublaum**, der zu seiner Zeit für den besten Blumen-Mahler in Rom gehalten wurde.

2. Blumen-Stück nach dem Leben geschildert/ 3. F. hoch/ 2. F. breit.

H.

**Holbein** (Hans)

Von diesem vornehmen Meister sind gar viel Köpffe und Portraits, so alle sehr wol geschildert.



Heisen (Johann)

Das Judicium Paridis, 2. Fuß breit/ 1. einen halben Fuß hoch.

Mars und Venus nebst dem vulcano sehr schön/ 3. F. breit/ 2. F. hoch.

Hunneman.

Eine Gesellschaft von Frauenzimmer in einem Garten/ 7. einen halben Fuß breit/ 6. Fuß hoch.

Noch verschiedene Portraits Holländischer Dames, so allerseits sehr schön geschildert.

Heinz (Joseph.)

Phaeton, wie er die Sonnen-Pferde mit regieren können/ und darüber herunter stürzet/ 3. Fuß breit/ 4. einen halben Fuß hoch.

Huesck.

Die Ponte rotta, oder zerbrochene Brücke in Rom/ mit vielen figuren/ 4. F. breit/ 2. einen halben F. hoch. Ein Stück das viel wehrt ist.

Hemskerck.

Die Tauffe Christi mit vielen Figuren/ 5. Fuß breit/ 4. Fuß hoch.

Hundhorst.

Ein Nacht-Stück/ 3. Fuß breit/ 3. einen halben Fuß hoch.

Eine Dame so Geld zehlet/ 4. Fuß breit/ 3. Fuß hoch.

Noch unterschiedliche Portraits so sehr schön.

Hugo Mago.

Unterschiedliche Perspective, so alle mit großem Fleisse gemahlet/ 4. einen halben Fuß hoch/ 5. einen halben Fuß breit.

Hulle (Anshelm von)

Des Hochseel. Herzog Augusti und dero Hochseel. Frau Gemahlin Portraits, sehr wol gemahlet/ 3. Fuß hoch/ 2. einen halben Fuß breit.

Heyde (von der) Ein Mahler aus Straßburg.

Dieser hat auch die Portraits des Hochseel. Herzog Augusti, und dero Hochseel. Frau Gemahlin/ sehr wol geschildert/ 4. Fuß hoch/ 3. Fuß 6. Zoll breit.

Herzog von Orleans.

Eine unbekannte Historie, welche doch vor einen so grossen Herren was sonderliches ist/ 3. einen halben Fuß breit/ 3. Fuß hoch.

Harmes (Ostwald) von selben sind gar viel schöne groß und kleine Landschaften vorhanden.

I.

Jonas (Cavallier)

Eine Abnehmung Christi vom Creutz/ mit unterschiedlichen Figuren/ sehr stark geschildert/ und wol ordoniret/ 5. Fuß hoch/ 6. einen halben Fuß breit.



**Jordanes von Antwerpen.**

Venus und Adonis mit unterschiedlichen Amours, 7. Fuß hoch / 5. Fuß breit.

**Jordans von Neapolis.**

Eine Maria mit dem Kindlein Jesu und einigen Engeln / 7. Fuß breit / 6. Fuß hoch.

Eine Maria Christum in Gärtners Gestalt sehend / 2. Fuß breit / 2. einen halben Fuß hoch.

Jacob mit der Himmelsleiter / 6. Fuß breit / 5. Fuß hoch.

Moses bey den brennenden Busche / 6. Fuß breit / 5. Fuß hoch.

**Jordans (Lucas) von Antwerpen.**

Unterschiedliche Köpffe sehr fleißig geschildert. item, sein eigen Portrait.

K.

**Blöcker von Ehrenstrahl (David)**

1. Eine mit ihren Nymphen schlaffende Diana Lebens-Größe / 10. Fuß breit / 9. Fuß hoch.

2. Die Diana wie Jupiter ihr in einem güldenen Regen erscheint / Lebens-Größe / 9. Fuß breit / 8. Fuß hoch.

3. Carolus der 12. jetziger König in Schweden / als ein Kind liegend auf einem Bette / sehr angenehm gemahlet / 3. Fuß breit / 2. einen halben Fuß hoch.

**Kneller.**

2. Sehr schöne Portraits.

**Krepke.**

Eine Ziegeunerin sehr künstlich gemahlet / 3. einen halben Fuß hoch / 4. einen halben Fuß breit.

**Kranich, oder (Lucas Kranach.)**

St. Hieronymus bey den Büchern / mit sehr vieler Neben-Arbeit / sehr künstlich / 3. Fuß breit / 5. Fuß hoch.

Sonst sind von diesem Meister noch sehr viel Sachen verhanden / die aber alle ins kleine gemahlet sind.

L.

**Lieberie (Cavallier.)**

Ein Stück sehr galant gemahlet.

Noch ein Conterfait, doch nur ein Schuß / 2. einen halben Fuß hoch / 2. Fuß breit.

**Larress (Gerhard.)**

1. Achilles, wie er im Frauen-Zimmer / von dem Ulysses erkandt wird / dieses ist eines von den besten Stücken des Meisters / 4. Fuß breit / 3. Fuß hoch.

2. Ein Tanz der kleinen Kinder / wobey eine Landschaft sehr schön ordoniret 4. Fuß breit / 5. Fuß hoch.

Lucas



Lucas von Leyden.

Johannes mit Petro, wie sie den Lahmen vor der Thür des Tempels gesund machen/ 1. einen halben Fuß breit/ 1. Fuß hoch.

Lemke (Philip.)

Eine schöne bataglie eines seiner besten Stücke 3. Fuß breit/ 2. einen halben Fuß hoch.

Luhn, von diesem sind hin und wieder viele schöne Arbeiten allhie zu finden.

Lassaroli.

Jacob mit dem Engel ringend/ sehr schön/ 6. Fuß breit/ 5. Fuß hoch.

Lasman.

David in der Kirchen/ wie er seine Devotion gegen Gott verrichtet und darzu auf der Harffe spielet/ neben sich die Säger und Musicanten habend/ vortrefflich schön ordiniret und gemahlet/ 5. F. breit/ 4. F. hoch.

Ein Aeneas, 5. Fuß breit/ 4. Fuß hoch.

Eine grosse bataglia trefflich inventieux gemahlet/ 7. F. breit/ 6. F. hoch.

Largillier.

Verschiedene vortrefflich schöne Portraits.

Livens.

Abraham, wie er seinen Sohn wieder empfängt/ da Gott ihm verbietet demselben zu opffern/ dieses Stück ist von erstaunender Schönheit/ die Figuren sind Lebens Grösse/ 5. Fuß breit/ 7. Fuß hoch.

Noch ein alter Kopff so sehr künstlich gemahlet.

## M.

Von Manter (Carl)

Ein sterbender David/ wie er die Regierung seinem Sohn Absalon übergiebet/ 7. Fuß hoch/ 6. Fuß breit.

2. Die 2. Philosophi Heraclitus und Democritus, 4. Fuß hoch/ 3. breit.

Michelangelo bona Rotti.

Ein trefflich schönes Stück/ Maria mit dem Christ-Kindlein und Joseph, die Bilder sind alle Lebens Grösse/ 6. Fuß breit/ 7. Fuß hoch.

Ein schlaffender Mann/ wie ihm träumet/ und sieht in der Fantasey allerley Begebenheiten/ nicht ausgemahlet/ 4. einen halben Fuß hoch/ 3. einen halben Fuß breit.

Michelangelo Caravaggio.

Ein Spanischer Soldat/ 2. Fuß breit/ 3. Fuß hoch.

Noch ein Stück mit verschiedenen Nackten figuren/ 3. F. breit/ 4. F. hoch.

Morel.

Ein trefflich blumen Stück/ 4. Fuß hoch/ 3. Fuß breit.

Miriniis, davon sind verschiedene Stücke verhanden/ die alle gar klein/ doch sehr künstlich gemahlet sind.

Mair



Mair (von der)

Eine lustige Gesellschaft / admirable gemahlet / sonderlich die Kleidung /  
2. Fuß breit / 3. Fuß hoch.

Mollo, Eine schöne Schilderey von der Abigail, 5. Fuß breit / 4. Fuß hoch.

Noch eine / wie Moses aus dem Wasser gezogen wird / 4. F. hoch / 5. F. breit.

Norman.

N.

2. admirable holländische Stücke / 4. Fuß breit / 3. einen halben F. hoch.

Ovens.

O.

Die Sendung des heiligen Geistes am ersten Pfingst-Tage / ein Stück von  
wunderswürdiger invention mit sehr vielen figuren / 7. F. breit /  
8. Fuß hoch.

Eine Maria Magdalena sehr gut / 2. Fuß breit / 2. einen halben Fuß hoch.

Paalem.

P.

Ein kleines Stück wie die Kinder Israel in der Wüsten Durst leyden /  
und wie ihnen der Felsen Wasser gibt / 2. F. hoch / 2. ein halb F. breit.

Palma, der Jüngere.

Ein groß Stück die Befehrung Pauli, wie ihm auf dem Wege nach  
Damasco die Stimme erscheinet / Saul was verfolgest du mich /  
hat sehr viel schöne Figuren / 8. Fuß hoch / 9. Fuß breit.

Pousin.

2. Stücke von trefflicher ordonnance und vielen Figuren / wie auch  
herzlich geschildert / 4. Fuß breit / 3. Fuß hoch.

Paul Veroneso, siehe Veroneso.

Paulemburg.

~~Einige nackte Weiber im Bade / 3. F. breit / 2. einen halben F. hoch.~~

Eine schöne Landschaft / 2. Fuß breit / 1. Fuß hoch.

Eine schlaffende Persohn / 1. Fuß breit / 9. Zoll hoch.

Prête Genuese.

Ein alter Tobias / wie ihm sein Sohn die Augen salbet / von grosser  
Invention, 6. Fuß breit / 7. Fuß hoch.

Procacini.

Die St. Ursula / wie sie von den Heyden mit Pfeilen erschossen wird / sehr  
schön gemahlet / 4. Fuß hoch / 5. einen halben Fuß breit.

Querfurt (Tobias)

Q.

Von selben ist / nebst vielen andern Gemälden und Portraits, die Decke  
der grossen Gallerie in Fresco gemahlet.

Raphael d' Urbino.

R.

1. Die Venus und Galathea nebst einigen Tritons und Amours auf  
der See / Wunderswürdiger Schönheit / und wohl zu sehen /  
8. Fuß breit / 7. Fuß hoch.

D

2. Eine



2. Eine Schüz die Verkärung Christi auf dem Berge Tabor/ herlich gezeichnet.

Noch verschiedene schöne Köpffe.

Rubens.

Ein Ecce Agnus Dei vortreflich schön gemahlet / 4. Fuß breit / 5. Fuß hoch.

Judith und Holofernes / 4. Fuß breit / 5. Fuß hoch.

Ein Petrus Kopf / 3. Fuß hoch / 2. Fuß breit.

Eine Schüz von St. Sebastian, 3. Fuß hoch / 2. Fuß breit.

Noch verschiedene Portraits schön.

Leander wie er in der See vertruncken / und von den Nymphen wie-  
der an Land gebracht wird / unvergleichlich schön / 6. Fuß breit /  
4. Fuß hoch.

Diana mit ihren Nymphen schlaffend als auf der Jagd ermüdet / die  
Thiere neben sich liegen habend / so sie gefallen / nebst allerhand  
Feder- Vieh / ein Capital Stück vortreflich gemahlet / 11. Fuß  
breit / 9. Fuß hoch.

Des Spanischen Generals Spinola Portrait, 5. Fuß breit / 9. Fuß hoch.

Rembrand.

Christus wie er nach seiner Auferstehung der Maria Magdalena er-  
schienen ist / 3. Fuß breit / 2. Fuß hoch.

2. Sehr schöne Portraits, 2. einen halben Fuß hoch / 2. Fuß breit.

Die Grablegung Christi / welches ein Stück / so wegen seiner ungemei-  
nen Kunst aller Menschen Augen an sich ziehet / 4. Fuß hoch /  
3. Fuß breit.

Die Beschneidung Christi von selbiger taille un einer gleichmäßigen force.

Noch sind verschiedene andere Stücke von diesem Meister verhanden.

Rund.

Köf.

Verschiedene sehr gut gemachte Portraits und Historien.

2. Schöne Vieh- Stücke / Fuß breit / Fuß lang.

1. Landschaft / 2. Fuß breit / 3. hoch.

Sein eigenes Portrait welches sehr schön von ihm gemahlet / und in wel-  
chem er gezeiget / was er vor ein trefflicher Künstler gewesen / 4.  
Fuß hoch / 3. Fuß breit.

Köf. Dessen Sohn.

Von demselben ist ein schön Vieh- Stück so er in Rom gemahlet /  
Rigaut, ein Fransose so treffliche Portraits mahlet / von diesem Meister sind  
verschiedene schöne Portraits verhanden.

Seiter (Daniel)

1. Apollo und Daphne, 10. Fuß hoch / 8. Fuß breit.

2. Ein Tantalus mit Icarus, 6. Fuß hoch / 5. Fuß breit.



Stein (Johan,) Allwo ein Ehe Contract geschlossen wird / sehr gut / 5. Fuß hoch / 6. einen halben Fuß breit.

Schiavon (Andr.)

1. Ein Götter Banquet mit sehr vielen Figuren / 5. Fuß hoch / 6. Fuß breit.
2. Ein alter Mann / sehr schön / 3. Fuß hoch / 4. Fuß breit.

Savory (Rouland)

Der Fall Phaetons, wie er die Sonne nicht zu führen weiß / daher dann alles verdirbet / und verbrant wird / die Wasser sind ausgedruckt / und Luft vergiftet / die Thiere im Meer und auf dem Lande verschmachten / dieses alles ist so vortreflich untereinander vorgestellet / daß man sich über die invention nicht genug verwundern kan / ist 14. Fuß breit / 10. Fuß hoch.

Ein kleines Thier Stück mit seiner Landschaft / sehr künstlich.

Schneider.

Eine grosse Jagt von Hunden und Hirschen / nebst einer dabey befindlichen Landschaft herrlich ordoniret / so daß es wol ein recht Meisterstück mag genennet werden / 9. Fuß hoch / 11. Fuß breit.

Ein grosser Hund der das Eingeweide eines geschlachteten Viehes vor sich liegen hat / so er ansiehet / 5. Fuß hoch / 7. Fuß breit.

Schalck.

2. Kleine doch schöne Stücke / 1. Fuß hoch / 8. Zoll breit.

Sonneman (Doctor)

Ein Blumen Topf mit vortreflichen schönen Blumen / worauf insecta kriechen / sehr inventieux ordoniret / 2. Fuß hoch / 1. einen halben Fuß breit.

Strudel.

Unter den vielen schönen Sachen so von diesem Meister verhanden befindet sich die Historia vom verlohrnen Sohn / so sehr æstimiret wird / 6. Fuß breit / 5. Fuß hoch.

Noch ein Ecce Homo 5. Fuß hoch / 4. Fuß breit.

Die heilige Elisabeth wie sie die Armen beschencket / 4. Fuß hoch / 3. Fuß breit.

Struzzi (Cavallier)

Cain und Abel / dieses Stück ist von solcher force und Kunst als man sehen mag / die Figuren sind Lebens Grösse / 8. Fuß hoch / 6. Fuß breit.

Stableem.

Ein Götter Banquet liberaus schön / 3. Fuß breit / 2. einen halben Fuß hoch.

Spagnalette.

Ein schön Contrefait, 3. Fuß hoch / 2. einen halben Fuß breit.

Smaut,

2. See Battailen, mit grossem Fleiß und vieler Arbeit sehr schön / 2. einen halben Fuß breit / 2. Fuß hoch.

Noch sind von selbigen Meister das Meer bey Schevellien mit der Segend abcontrefait mit Schiffen und Figuren sehr nett / 2. einen halben Fuß breit / 1. Fuß 4. Zoll hoch.

Steinwinckel.

Eine Königliche Dänische Begebenheit / da ein König todt unter einigen Türckischen Entleibten liegt / mit einem alten Einsiedler und einem Mönch / bey der Nacht ein Licht haltend / woben ein Cavallier bey einem Pferd stehet / und mittheilend ansiehet / es ist solches herrlich vorgestellet / 9. Fuß hoch / 10. Fuß breit.

Tenniers (David)

T.

1. Ein alter Chemicus, der in seinem Laboratorio sitzt / 3. Fuß breit / 2. einen halben Fuß hoch.

2. Noch ein Bauer der sich bey einem gekochten Schinken und Glas Brandtwein erlustiget / 1. Fuß hoch / 1. einen halben Fuß breit.

Du Troijet, ein Franscher Mahler.

Ein Portrait von einer Dame sehr gut / 3. Fuß hoch / 2. einen halben Fuß breit.

Titian.



- Titian.** 1. Der verlobte Sohn/ dieses Stück fasset alle Kunst der Malerey in sich/ von Colorit die so frisch als wann sie erst gemahlet/ von Ordonance, von expressionen/ daß fast nichts schöner seyn kan/ 8. Fuß breit/ 7. Fuß hoch.  
 2. Maria Magdalena, sehr gut/ 3. Fuß breit/ 4. Fuß hoch.  
 3. Ein Schäfer mit der Schäferin/ 6. Fuß breit/ 5. Fuß hoch.  
 4. Drey schöne Portraits, nobelen von Venedig, 5. Fuß hoch/ 4. Fuß breit.  
 5. Die Cleopatra 2. einen halben Fuß breit/ 3. Fuß hoch.  
 6. Eine Venus Lebens Größe 7. Fuß breit/ 6. Fuß hoch.

**Tintoret.**

Das Abendmahl Christi/ wie die Jünger über dessen Rede traurig werden/ von unversgleichlicher expression. 6. Fuß hoch/ 7. Fuß breit.

Ein Vesper-Bild herrlich geschilbert 3. Fuß hoch/ 4. Fuß breit.

Ein Lanten Schläger/ der zu gleich singet 3. Fuß hoch/ 4. Fuß breit.

Noch verschiedene Stücke und Schützen.

**Voiet (Simon)**

**V.**

Die Maria mit dem Christ-Kindlein von seiner besten Art/ hoch 4. F. 3. einen halben F. breit.

**Don Utrecht.** ( Adrian, )

**U.**

2. Stücke jedes mit Hünern/ fürtrefflich schön/ 3. einen halben hoch/ 4. einen halben breit.

**Veronese** ( Paul )

1. Die Weisen aus Morgen-Lande/ wie sie dem Christ-Kindlein die Geschenke bringen. Ein Stück das in hohem Werth komt/ sehr groß mit vielen figuren/ die alle in Lebens Größe/ 15. Fuß breit/ 10. Fuß hoch.

2. Das Portrait seiner Frauen von ihm selbst geschilbert 6. Fuß hoch/ 5. Fuß breit.

3. Eine Schüz die Hochzeit zu Cana in Galilea sehr schön/ 4. einen halben F. hoch/ 5. f. breit.

**Voorhaue.**

2. Stücke den Tag und die Nacht fürstellend sehr schön/ 2. Fuß hoch/ 2. einen halben f. breit. Noch in ein Spiel begriffen verschiedene Kinder 1. Fuß hoch/ 8. Zoll breit.

**Voss.** ( Cornelius de )

Ein Frauen-Bild/ neben sich einen Knaben und Märgen stehen habend/ die Eitelkeit der Welt durch eine Wasser-Daß fürbildend/ sehr schön gemahlet/ nebst der übrigen dabey befindl. Ordonance 9. Fuß hoch/ 8. Fuß breit.

**Veretangie.** Eine schöne Landschaft/ 5. Fuß hoch/ 6. Fuß breit.

**Venz.** ein Hase welcher auf der Erden lieget/ um welchen noch mehr Vieh und Geflügel liegen 3. Fuß hoch/ 4. Fuß breit.

**W.**

**Werner.** das Abendmahl des Herrn sehr schön/ 2. einen halben Fuß hoch/ 1. Fuß 4. Zoll breit.

**Werk** ( von der )

Simson und Delila so schön das man dergleichen wenig sehen mag/ 1. einen halben Fuß hoch 1. Fuß 4. Zoll breit.

Noch ein Portrait von selben 3. einen halben Fuß hoch/ 3. Fuß breit.

**Wauerman.**

Die Himmelfahrt Christi/ mit den 12. auf dem Berge versammelten Aposteln/ sehr herrlich inventiret und ordoniret 3. Fuß hoch/ 2. Fuß breit.

Ein Kenter mit einem Pferde klein doch schön.

**Zancky.**

**Z.**

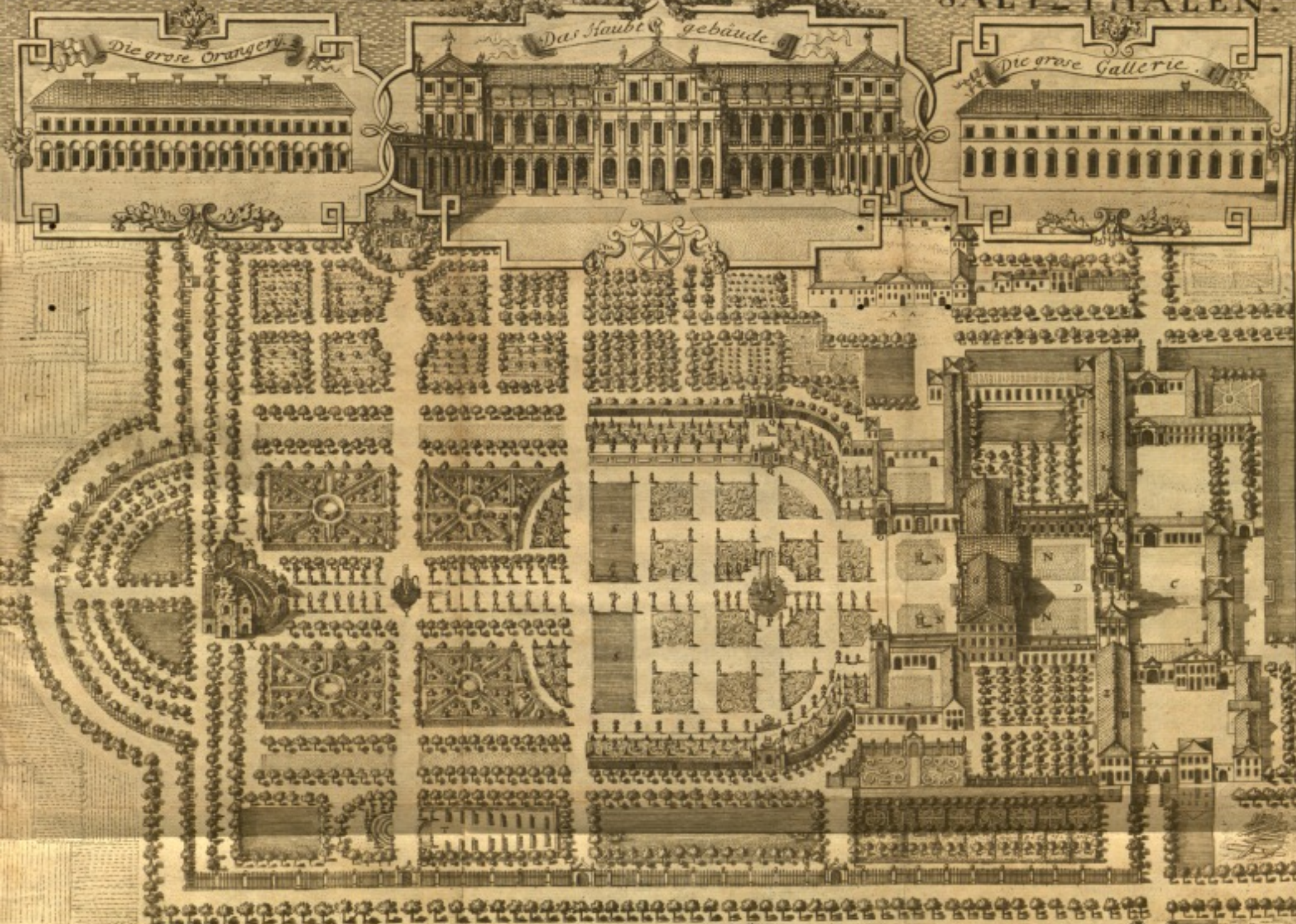
Judith und Holofernes bey Nacht/ trefflich gemahlet 6. Fuß breit 7. Fuß hoch.

Über diese specificirte Stücke sind noch viel andere vorhanden/ wovon man den Rahmen der Meister nicht weiß/ und die doch nicht minder schön sind/ und welche zu specificiren man bis künftig ausgehet.



BIBLIOTHEK  
HERZOGL.  
TECHN. HOCHSCHULE  
CAROLO-WILHELMINA  
BRAUNSCHWEIG.





- A Das Portal zur Entrée  
 B Das Cloſter  
 C Der 2te Platz  
 D Der Drusſe platz, worin 2 große Terraffen mit X. geſ.  
 E Der Pavillon in welchem das Uhrwerk.  
 F Die Kirche  
 G Das Haupt gebäude  
 H Der Eß Saal

- I Die große Gallerie  
 K Die kleine Gallerie an der Sech. Herzzgin ſeite  
 L Die andere kleine Gallerie an der Herzogs ſeite  
 M Die kleine Gallerie  
 N Die Terraffen vorne im Garten  
 O Die Beyden Pavillons im Garten  
 P Die große Fontaine  
 Q Die Cascaden

- R Die erhabene Walle im Garten  
 S Die Beyden teiche  
 T Theatrum  
 U Die Eremitage  
 X Der Parnassus  
 Y Die Syreahn Fontaine  
 Z Der Orangen garten  
 A A Das Vorwerk

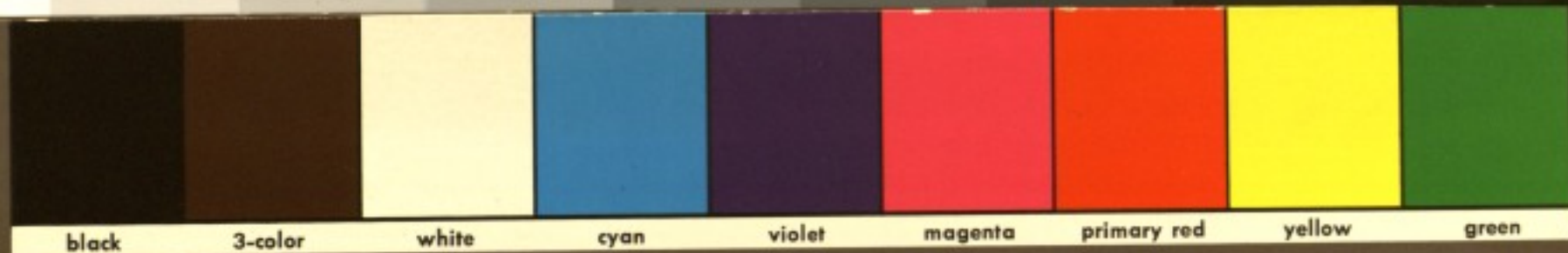
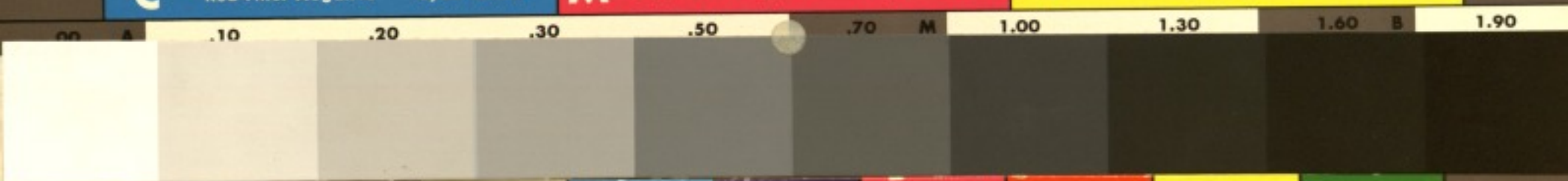
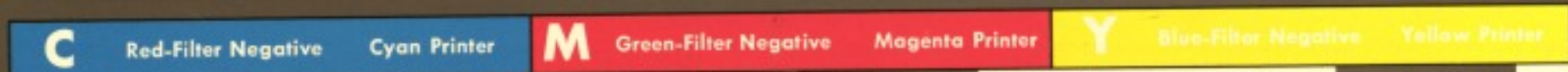








# KODAK GRAY SCALE



# KODAK COLOR CONTROL PATCHES



*These colors have been selected as representative of those inks commonly used in photomechanical reproduction.*